



Dr. Hanno Kühn
Leiter Asset Management
Chief Investment Officer (CIO)

24.01.2018 14:00 CET

Pharma- und Biotechnologie: Neues Aktienglück?

Wird 2018 ein renditestarkes Jahr für die Hersteller von Medikamenten? Die letzten Monate des abgelaufenen Jahres waren teilweise nicht sehr erquicklich: Die Aktienkurse einiger Biotechnologieunternehmen tendierten gen Süden. Denn nach Ansicht von Experten sollten sich die Aussichten für 2018 verschlechtern.

Sind die Perspektiven für 2018 wirklich so düster?

Es ist wie so oft: Es gibt kein klares Ja oder Nein, es kommt darauf an. Bei einigen Unternehmen neigen sich die Patentlaufzeiten ihrer Blockbuster dem

Ende zu. Für diejenigen unter ihnen, die keine Hoffnungsträger in der Pipeline oder bereits im Zulassungsprozess haben, könnte es 2018 in der Tat schwierig werden. Den anderen dürfte ein gutes Jahr bevorstehen.

Vorliegende Studiendaten machen 2018 voraussichtlich vor allem das Segment Onkologie sehr interessant: Die Zulassungsbehörden arbeiten hier inzwischen schneller. Zudem müssen viele große Pharmahersteller ihre Pipeline neu füllen – das dürfte die Aktivitäten im Bereich Mergers & Acquisitions befeuern. Und die Refinanzierungskonditionen für Unternehmensanleihen sowie für Bankkredite sind günstig, die Finanzierung der Übernahmen also kein Problem.

Das Übernahmekarussell dreht sich

Die soeben beschlossene Steuerreform in den USA könnte dem Übernahmekarussell zusätzlichen Schwung geben: Die jetzt so günstige Möglichkeit, ausländische Gelder in die USA zurückzuholen, unterstützt die Fantasie der Business-Development-Abteilungen der Pharmakonzerne zusätzlich.

Ein Wermutstropfen könnte die anhaltende Diskussion über die Medikamentenpreise sein. Das betrifft allerdings weniger die Hersteller innovativer Arzneimittel oder neu zugelassener Therapien, sondern eher die Pharmaunternehmen, die patentfreie Medikamente anbieten. Letztlich wird für Anleger auch 2018 der wichtigste Parameter für ein renditestarkes Aktienjahr die Auswahl der richtigen Titel sein.

[Weitere Informationen zur Einschätzung der Kapitalmärkte 2018](#)

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die

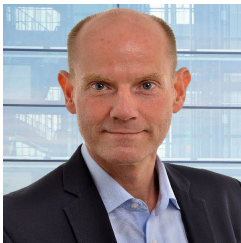
apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

www.apobank.de

Seit der Gründung vor fast 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:

www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Henrik Hannemann

Pressekontakt

Leiter Unternehmenskommunikation, Pressesprecher

henrik.hannemann@apobank.de

+ 49 211 - 5998 9809



Ines Semisch

Pressekontakt

Pressesprecherin

ines.semisch@apobank.de

+ 49 211 - 5998 5308



Christoph Koos

Pressekontakt

Pressereferent

christoph.koos@apobank.de

+49 211 5998 154



Sonja Hoffmann

Pressekontakt

Pressereferentin

sonja.hoffmann@apobank.de

+49 211 5998 9791



Anita Widera

Pressekontakt

Pressereferentin

anita.widera@apobank.de

0211 5998 153